Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 6 (1953-1954)

Heft: 22

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES LAUPEN, 3. JULI 1954

6. JAHRGANG, NR. 22

Ein Film aus der Zeit

Der Mann auf dem Drahtseil

AH. Mit einiger Verspätung kommt dieser interessante Film, der eine Geschichte aus unserer Zeit bringt, nun auch zu uns. Er beruht auf einem tatsächlichen Vorfall an der Grenze des Eisernen

Rechts: Der Kommissär (Adolf Menjou) bei seinem Verhör. Der auf ihn ausgeübte ständige, schwere Druck lassen den Direktor den Entschluß zur Flucht fassen. — Unten: Nach unendlichen Schwierigkeiten gelingt sie, aber der Direktor verliert dabei sein Leben. Für den Zirkus aber geht es weiter — jetzt aber in Freiheit.

(Bilder Fox)



Der Zirkusdirektor (Friedrich March) auf dem Wege zur kommunistischen Geheimpolizei.



Mit Register der Filmkritiken

AUS DEM INHALT:	Seite
Der Standort Film und Universität Religion und Fernsehen Aus aller Welt	2
Blick auf die Leinwand (Filmkritik) L'étrange désir de Monsieur Bard Decamerons nights Dieser Mann ist gefährlich Siamo donne Aïda	3/4
Das Wort des Theologen Das Volk, dessen Sprache Gott nicht ver Dürftig verbrämte Ideenarmut Besinnung im Kino	5 steht
Radio-Stunde Programme aus dem In- und Ausland	6/7
Film und Leben Blick auf den Schweizer Film X. Warum Krise? Sind die deutschen Filme besser geword -Odysseus> mit Hindernissen	8/9 en?
Die Welt im Radio Was kümmert uns Indochina? Um Judas Chronik	10
Von Frau zu Frau Klein-Europa der Frauen Geheilt	11
Die Stimme der Jungen	11
Register aller seit einem Jahr erschienener Filmbesprechungen	12

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten schweiz, Filmwochenschauen Nr. 628: Genfer Konferenz - Moralische Aufristung in Caux - Chinesischer Höflichkeitsbesuch in Bern - Ende der HÖSPES - Konzert in der Fabrik - Von Locarno nach Venedig im Motorboot - Schweizer Velosieg in Italien. Nr. 629: Vom Schweizer Film «Uli der Knecht» - Ausstellung «Mensch und Edelstein» in Zürich - Krankenhilfe - Zwyssig-Denkmal in Wettingen - Sherpa Tensing im Wallis - Fußball: Schweiz besiegt Italien.



Vorhangs. Ein tschechischer Zirkusdirektor gerät, gerade weil er politisch indifferent ist, unter den dauernden Druck der kommunistischen Geheimpolizei. Das läßt ihn den Entschluß zur Flucht über die Grenze fassen, wobei er und einige Getreue ihr Leben lassen müssen. Aber der Zirkus und die Artisten, für welche die Freiheit Lebenselement ist, sind gerettet und können weiterarbeiten. Der Film ist psychologisch fundiert, von einem sicheren Geschmack, und gibt die Atmosphäre hinter dem Eisernen Vorhang und seinen gepeinigten Menschen ausgezeichnet wieder. Friedrich March in der Hauptrolle als Direktor-Clown ist einmal mehr großartig. Wieder haben die Amerikaner in diesem Film mutig Ereignisse unserer Zeit angegangen, die uns näher berühren als Geschichten aus dem Wilden Westen oder die Gefühlswallungen reicher Gutsbesitzerinnen.